



Am Samstag, 15. Februar 2025, fand in der Kirche in Hamm ein Themenabend für die Jugendlichen aus den Gemeinden des Kirchenbezirks statt.

Jugendliche und Jugendbetreuer:innen haben sich zu Jahresbeginn überlegt, statt einer monatlichen Jugendstunde unter der Woche ein zeitlich und inhaltlich erweitertes Themengespräch an einem

Samstagabend zu führen. Die Teilnehmer:innen hatten sich im Vorfeld für ein komplexes, aber auch spannendes Thema entschieden, mit dem sich jeder Mensch im Laufe seines Lebens auseinandersetzen muss: Der Verlauf eines Lebens bis zu seinem Ende, in Kurzform: Leben, Sterben, Tod --- und dann?.

Lebensbedingungen

Gemeinsam wurde nach einer Definition für den Beginn des Lebens gesucht, über Vorbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert und über den „Wert“ des Lebens nachgedacht.

Manche Menschen erreichen das Lebensende im hohen Alter erst gar nicht – sie sterben durch unterschiedliche Zu- und Umstände wie zum Beispiel Krankheiten, Unfälle, Gewalt oder Suizid. Das Leben des Menschen ist natürlicherweise endlich. Mit Gesunderhaltung, fortgeschrittener Medizin und passender genetischer Veranlagung kann man zwar recht alt werden, aber irgendwann sind die Zellen nicht mehr in der Lage, sich störungsfrei zu reproduzieren und reparieren – die Einheit von Geist, Seele und Leib kann so als Einheit nicht weiter bestehen: Es kommt der Moment des "Gehens", einer Lebensbilanz, des Abschieds.

Sterben und dann?

Auch hier beteiligten sich die Jugendlichen intensiv am Gesprächsverlauf zu den Themenbereichen Sterbebegleitung, Abschiednehmen und Trauerbewältigung – aus der Sicht des Dahinscheidenden und der Zurückbleibenden.

Doch was passiert im Moment des Todes? Was wird aus der sich auflösenden Einheit aus Geist, Seele und Leib? Leben wir weiter - und wenn ja, wie ...? Was wird letztlich aus unserer Identität? Mit Beweisen und Belegen hierzu konnte dieser Themenabend natürlich nicht aufwarten, aber

die christliche Perspektive des Weiterlebens im jenseitigen Bereich wurde durch den Katechismus und aussagekräftige Bibelverweise erläutert. Weitere Impulse und persönlich gemachte Erfahrungen aus dem Kreis der Jugend gaben den Teilnehmer:innen Mut und Zuversicht.

25. März 2025

Text: Sylvia Finneemann-Lepke

